

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgebolt viertel-
jährlich 1.— Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Restamteil
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 26.

Mittwoch, den 1. März 1911

10. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Schule zu Ottendorf

Die Anmeldung der schulpflichtigen Kinder

Donnerstag, den 2. März für die Knaben,
Freitag den 3. März für die Mädchen

nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Lehrzimmer der neuen Schule erfolgen.
Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis Ostern d. J. das 6. Lebensjahr vollenden. Auf Wunsch der Eltern oder Erzieher können auch solche Kinder aufgenommen werden, die bis 30. Juni d. J. das 6. Lebensjahr erreichen.
Für hier geborene Kinder ist nur der Impfschein, für auswärts geborene sind Geburtsurkunde nebst Taufbescheinigung und Impfschein beizubringen.
Ottendorf, den 22. Februar 1911.

Der Schuldirektor.

Als Beiträge der Besitzer von Pferden und Rindern zur Deckung der im Jahre 1910 bestrittenen Verträge a) an Viehseuchen-Entscheidungen, b) an Entschädigungen für nichtgewerbliche Schlachtungen sind nach der Viehanzeige vom 1. Dezember 1910 zu leisten für jedes im Privatbesitz befindliche Pferd zu a: 87 Pfg., Rind unter 3 Monaten zu a: 31 Pfg., Rind von 3 Monaten und darüber zu a: 31 Pfg., zu b: 1 Mk. 31 Pfg., zusammen 1 Mk. 62 Pfg., sowie für jedes im Reichs- oder Staatsbesitz befindliche Rind von drei Monaten und darüber zu b: 1 Mk. 31 Pfg. Die Erhebung dieser Beiträge erfolgt demnächst durch die Gemeindebehörden. Wegen der Einhebung und Ablieferung der Beiträge verbleibt es bei dem zeitlichen Verfahren.
Dresden, am 22. Februar 1911.

Ministerium des Innern.

Das Neueste für eilige Leser.

Nach telegraphischen Meldungen aus Sefingors und Karval ist vorgestern früh eine Fischscholle mit 40 von den bei Lananfaart ins Meer getriebenen 500 Fischern bei der Insel Seit-Skar angetrieben worden. Ein anderer Teil der Fischer soll auf einer Fischscholle bei Koloisko im Björköfjund gelandet sein.
Bei einem Brande, der in einem Pavillon der Schlittschuhbahn bei der Sinesonowbrücke in Petersburg ausbrach, böhnten 15 Arbeiter das Leben ein.
Das Repräsentantenhaus zu Washington hat den Gesetzentwurf, in dem für die Erbauung des Panamakanals 46560 000 und für seine Befestigung 3 Millionen Dollars gefordert werden, angenommen.

Verklüdes und Sächsisches.

Wöchentliches Mitteilungsblatt der Redaktion Otto Kühle in Ottendorf-Okrilla, 28. Februar 1911.
* Vom Ostereiers-Fasching. Seit langen Wochen vorbereitete Faschings-Freuden wurden am Sonntag den Mitgliedern und Ehrengästen des hiesigen Ostereiers-Festzuges. Mit dem bunten Geiz unserer Wälder hatte man die oberen Räume des Gasthofs zum Festsitzungsort dekoriert. Das Entgegenkommen der hiesigen Einwohnerschaft, insonderheit aber die große Opferwilligkeit der Herren Gäste der hiesigen Großfirmen und der Geschäftleute hatte das Zusammenstellen einer prachtvollen Gaben-Lotterie ermöglicht. Die Lose fanden reichenden Absatz. Vom Programm selbst einzelne Nummern hervorgehoben, erübrigt sich, denn dankbarer Applaus belohnte die Darsteller. Die Fülle des Gebotenen war so unendlich groß, daß einige Programmnummern ausfallen mußten. Besonders erfreulich war es, als Herr Fabrikbesitzer Böheim in kurzer Ansprache die Zwecke und Ziele des Ostereiers-Festzuges hervorhob, denn man konnte einmal ein vielseitiges Bestimmen wahrnehmen. Das Fest hat gezeigt, daß es noch genug arbeitsfreudige Herren in der Gemeinde gibt, denn welche große Arbeit die Veranstaltung desselben erforderte, wissen — die Frauen der Komitee-Mitglieder —! Denn immer wieder waren Ausschuss-Sitzungen nötig und wenn man all

das Gebotene betrachtete, so ahnte wohl niemand, mit welcher unendlicher Mühe dieses Fest ausgeführt wurde. Hoffentlich bleibt das fest gefestigte allgemeine Interesse am Ostereiersfest diesem für immer erhalten — zum Nutzen der ganzen Gemeinde.
Großhermannsdorf. In unserm Ort ist leider erneut die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, und zwar bei Herrn Gutbesitzer Köhler, Gut Nr. 32. Die Seuche soll durch eine aus Schöndorf eingeführte Kuh eingeschleppt sein. Also mehr Vorsicht!

Kadeburg. Der beim hiesigen Stadtrate angestellte Schumann Schmidt hat am Donnerstag früh seinen Dienst nicht angetreten und ist seit dieser Zeit flüchtig. Wie in Erfahrung gebracht wurde, ist der Genannte bereits am Mittwoch abend mit dem Zuge 9 Uhr 32 Min. von hier in Zivilkleidung abgereist und hat die Bahn auf Haltestelle Weißes Roth verlassen. Der Grund zu diesem Schritte ist unbekannt.

Kamenz. Bis jetzt konnte die beschlossene Anschaffung eines Polizeihundes noch nicht durchgeführt werden. Es hat sich herausgestellt, daß die bisher empfohlenen Hunde keine Kamenzer Nase haben und soll noch eine neue Züchtung abgewartet werden, die dann voraussichtlich die berühmten Kamenzer Nasen noch übertreffen wird.

Königsstein. Im Walde bei der sächsischen Grenze wurde der Holzhändler Schams, der in Königsstein Holz abgeliefert hatte, neben seinem Wagen tödlich verlegt aufgefunden. Er gab an, von drei unbekanntem Männern und einer Frau überfallen worden zu sein und verstarb dann. Als verdächtig, an dem Mord beteiligt zu sein, wurde ein aus Dresden ausgewiesener Arbeiter namens Neuwirth verhaftet.

Wagzin. In der hiesigen Papierfabrik ist der 27 Jahre alte Maschinengehilfe Went von einem Treibriemen erfasst und in das Getriebe gezogen worden. Dabei hat er so schwere innere Verletzungen erlitten, daß er im Krankenhaus gestorben ist.

Chemnitz. Einen schrecklichen Fund machte man gestern mittag in einem von Leipzig hier angekommenen Personenzuge, und zwar in einem Abteil zweiter Klasse. Man fand dort die Leichen eines alten Herrn und eines jungen Mädchens. Das Paar war in

Wittgensdorf eingeflogen und hatten sich während der Fahrt mit Blausäure vergiftet. Die Toten wurden nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht. Es handelt sich um ein Liebespaar, und zwar um den sechszwanzigjährigen Pollbranten B. aus Riga und eine 23jährige Näherin aus Weiszig i. S. In einem hinterlassenen, an die Polizei gerichteten Briefe baten sie, in Chemnitz verbrannt zu werden. Als Grund zur Tat gaben sie Schwermut und unheilbare Krankheit an.
— Von Chemnitz nach Prag in 78 Minuten! Bei sturmartigem Winde flog am Sonntag vormittag der Ballon „Chemnitz“ in Chemnitz zu einer Weitsahrt auf. Bereits nach 73 Minuten befand er sich über Prag und landete dann bei einem Dorfe in der Nähe von Prag. Der Ballon hat in den 78 Min. eine Strecke von 130 Kilometern durchflogen. In der Gondel des Ballons befanden sich drei Passagiere, Kaufmann Bertram als Führer und die Baumeister Raube und Landgraf. Der Ballon, der eine Höhe bis zu 3000 Metern erreichte, wurde bei der Landung 300 Meter weit geschleift, wobei Herr Bertram einen schweren Knöchelbruch erlitt. Die beiden anderen Insassen blieben unverletzt.

Mittweida. In einem hiesigen Restaurant schenkte vorgestern Abend mehrere Techniker mit einer Kellnerin. Dabei entglitt deren Händen ein größeres Glasgeschloß, ein „Hörstiel“, und zerbrach am Boden. Ein Techniker kam zum Fallen und stürzte so unglücklich, daß er sich in den Schenken mehrere Schenken am Knie zer schnitt. Der Verletzte ist in eine Chemnitzer Privat-Klinik überführt worden.

Nachrig. Bei den vom 20. bis 23. Februar vorgenommenen mündlichen Prüfungen der Abiturienten des Königl. Seminars bestanden sämtliche 28 Kandidaten die Abgangsprüfungen.
Schneeberg. Zum Bau der Handelsschule gewährt die Staatsregierung der kaufmännischen Genossenschaft ein größeres Darlehen, zunächst unverzinslich auf zehn Jahre, und einen erheblichen Beitrag zu den Einrichtungskosten. Die Stadt schenkt den Bauplatz und 500 Mk. für Inventar.

Leipzig. Eine am Sonntag abgehaltene Versammlung des Brauervereins, Ortsgruppe der deutschen Brauervereine, nahm Stellung gegen die geplante kommunale Biersteuer und sprach die Erwartung aus, daß die Stadtvertretung diese indirekte Steuer endgültig ablehne. Da weder Brauer noch Wirte diese Steuer tragen könnten, sie vielmehr auf die Konsumenten abwälzen müßten, wären sonst dieselben wirtschaftlichen Kämpfe, wie im Jahre 1909 zu erwarten.

Sonntag wurde hier ein 18 Jahre alter Arbeitsburche aus Lindenau wegen Erpressung festgenommen. Er hatte schon vor einiger Zeit an einen Fabrikbesitzer in Wagnitz einen Brief geschrieben mit der Aufforderung, an einer bestimmten Stelle 500 Mark niederzulegen. Bestern richtete er an eine Dame in der innern Stadt einen gleichen Brief. Die Dame sagte jedoch die Polizei in Kenntnis, der es gelang, den jugendlichen Erpresser festzunehmen.

Seit einigen Tagen sind sämtliche Schulen Leipzigs an das Leipziger Fernsprekamt angeschlossen. Die Anschlüsse sollen aber nur zu dienstlichen Zwecken benutzt werden.

Der Rat beschloß, daß in allen den Fällen, in denen ein Lehrer verpflichtet ist, einen Körper- oder Sachschaden zu ersetzen, den bei einer unter seiner Leitung oder seiner Aufsicht stattfindenden Veranstaltung der Schule ein Schüler erleidet oder verursacht, die evangelisch-lutherische Schulgemeinde die Haftung für die bei ihr angestellten Lehrkräfte übernimmt.

In der Wohnung eines in der Turnersstraße wohnhaften Kaufmanns drangen Nach

Ueber die Not.
Und ringst du die Hände und jammert und klagst, Aus Deinem Dohelm Du die Not nicht verjagst: Und weinst Du Dir täglich die Augen rot: Aus Deinem Revier weicht doch nicht die Not! Und knist Du und beißt die Lippen Die Wund: Die Not bleibt ergeben Dir Stunde auf Stund! Willst wirklich beenden Du Deine Not: Bekämpf' sie, wenn glühet das Morgenrot! In Togen und Nächten kämpf unverzagt Und lähn wie ein Löwe, den Hunger plagt! Und dabei doch hab wie ein Lämmlein Geduld: Und dabei ersteh auch des Himmels Guld! Dann muh deine Not wie die Nacht sich verziehen! Muh über die Not Dir der Sieg erblihn!

Schlüßeliebe ein und entwendeten Geld und Schmuckstücken im Gesamtwerte von ca. 2000 Mk.
Reerane. Die Stadtoberordneten genehmigten eine Polizeiverordnung für Kinetographen, nach der die Filme erst vor den Vorführungen polizeilich geprüft, ferner die Angabe der Titel, des Inhalts usw. gefordert werden. Kinder unter 14 Jahren dürfen überhaupt Kinos nicht besuchen, es sei denn, daß extra veranstaltete Kindervorstellungen besonders dazu ausgewählte Programme aufzuweisen.

Rechau. Auf eigene Art ums Leben gekommen ist der seit 30 Jahren in den Fachwerken von Fr. Bessel tätig gewesene Buchhalter Doerffelt von Rechau. Er war während des Unwetters auf dem Heimwege von einem längeren Spaziergange vom Wege abgelenkt und ist dabei in einen ziemlich tiefen Wassergraben gefallen. Infolge des Sturzes scheint ein Herzschlag dem Leben des Mannes ein Ende gemacht zu haben.

Wandererlei

— Das Dienstbuch der Ehefrau. Aus Thüringen wird folgendes Geschichtchen erzählt: In Apolda hatte sich ein Ehepaar scheiden lassen. Bei der Auseinandersetzung von „Rein und Dein“ war, wie das „Apoldaer Tageblatt“ schreibt, das Dienstbuch vergessen worden, das die Frau wegen der wertvollen Zeugnisse nachträglich einfordern ließ. Sie war aber nicht wenig erstaunt, als sie sah, daß ein neues hinzu gekommen war, das — der frühere Ehemann ausgehellt hatte. „Inhaberin angenommen als Frau“, so hieß es in der ersten Spalte. Als Grund des Dienstaustrittes war angegeben: „Ausgerissen. Erste Zeit zufrieden, dann langsam und faul und mit den Kindern ungezogen mißhandelt.“ Nun wird die Frage aufgeworfen, ob der Ehemann, der allzu sehr nach dem bekannten Bibelwort: „Er soll dein Herr sein.“ gehandelt, sich nicht strafbar gemacht hat.

Produktenpreise.

Dresden, den 27. Februar. Preise in Mark Die eingekl. () Ziff. bedeuten pro kg, n = netto Dr. M. = Dresdner Marken. I. An der Börse. Weiz. (1000n) weiß. 190-193, braun. (74-78) 198-202, feucht. (70-74) 190-192, rot 214-224, Kanjos 000-000, Argent. 225-230, Amerik. weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächs. (70-74) 148-152, rus. 184-166, Gerste (1000 n) sächs. 160-170 schles. 180-195 pos. 175-190, böhm. 205-218, Futtergerste 116-124, Hafer (1000n) sächs. 165-172, Mais (1000 n) Cinquantine alte, 176-182, neuer 000-000, Saplota gelber alter 146-148, Rundmais, gelb. alt. 146-152, neu. feucht. 000-000, Erbsen (1000 n) Futterware 160-180, Widen, (1000n) sächs. 168-180, Buchweizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185, Weizen, saar. (1000 n) feine 330-335 mittl. 345-355, Rüböl, (100 n) m. Faß raff. 84, Rapskuchen (100 n) (Dresd. Marke.) lang 11,50, Reinfuch. (100 n) (Dresd. Marke.), 1. 19,50, 2. 19,00, Futtermehl 13,20-13,80, Weizenkleie, (100 n) ohne Saft, (Dresd. Marke.), grobe 9,80-10,00, feine 8,80-9,20, Roggenkleie, (100 n) ohne Saft (Dresd. Marke.) 11,00 bis 11,20. Feinste Ware über Notig. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg